



GEMEINDEBRIEF

Benediktbeuern | Bichl | Großweil | Kochel | Schlehdorf | Walchensee

Nr. 99 | März–Mai 2023



2	Inhalt/Editorial	10–11	Gottesdienste und Zusatzinfos
3	Auf ein Wort	12–15	Wir laden ein
4–6	Thema	16	Über den Kirchturm hinaus
7	Kinder	17–18	Termine/Leben und Sterben
8	Augenblicke	19	Adressen/Impressum
9	Aus dem Kirchenvorstand	20	Frühjahrsammlung

Liebe Leserin, lieber Leser,

Wie vielfältig soziales Engagement sowohl in weiter Ferne als auch in unmittelbarer Nähe gestaltet werden kann, zeigt Ihnen die Ausgabe 99 unseres Gemeindebriefs: In ihrem Gastbeitrag aus dem westafrikanischen, französischsprachigen Togo berichtet Felicia Vennemann, die in unserer Gemeinde die Jugendgruppe geleitet hatte, über ihre Arbeit als Volontärin beim örtlichen CVJM. Ein sozialer Einsatz eines jungen Menschen für junge Menschen in der Ferne mit Abenteuerpotential. Ganz anders die Diakonie Bayern, welche im sozialen Nahraum aktiv ist. Ihr geht es darum, für das Wohlergehen und die Lebensqualität von Menschen in der unmittelbaren Nachbarschaft zu sorgen. Beide Initiativen sind gleichermaßen wichtig und bitten um unsere Unterstützung. Wie das geht, können Sie in den Beiträgen nachlesen.

Bei den Veranstaltungshinweisen unter der Rubrik „Über den Kirchturm hinaus“ bekommt der Nachbar-Kirchturm von Penzberg eine besondere Bedeutung. Es kommen eine Reihe von Initiativen in Gang, die in Kooperation mit Penzberg gestartet werden sollen. So wurde mit der gemischten Konfi-Gruppe bereits ein Anfang gemacht, deren Konfirmation nun gefeiert wird und die einen Gottesdienst am

23. April vorbereiten. Zu einem gemeinsamen Tauffest am Kochelsee lädt unsere Pfarrerin Elke Binder im Sommer ein.

Darüber hinaus können Sie ihren Appetit auf Veranstaltungen auf vielfältige Art und Weise stillen. Haben Sie Appetit auf Kulinarisches? Wir bieten biblisch kulinarische Events im Bonhoeffer-Haus und im Restaurant Maida in Zusammenarbeit mit dem islamischen Forum Penzberg. Bitte den Termin 29. April, 18:00 Uhr vormerken! Haben Sie Appetit auf Ökumene? Dann kommen Sie doch zu den Haltestellen in der Fastenzeit und/oder zu dem ökumenischen Pfingstgottesdienst auf die Kohlleite. Haben Sie Appetit auf Gesang und Musik? Wir bieten meditative Taizè Gesänge sowie Gelegenheiten zum Mitsingen unter der Anleitung von Alexandra Link-Lichius sowie zum Mitmusizieren bei einer Abendandacht mit Arcobelano, organisiert von Yvonne Schneider. Alles weitere dazu finden Sie in dieser Ausgabe. Ich hoffe, dass Ihnen dieser Gemeindebrief wieder eine Reihe von Gelegenheiten zu schönen Begegnungen eröffnet.

*Viel Vorfreude auf den baldigen Frühling wünscht Ihnen sehr herzlich,
Ihr Thomas Puchner.*

Frühling – die Natur ist optimistisch



*„Immer wieder kommt ein neuer Frühling,
immer wieder kommt ein neuer März.
Immer wieder bringt er neue Blumen,
immer wieder Licht in unser Herz.
Und die Sonne strahlt voll Wonne,
denn der Winter ist vorbei“,*

heißt es im Kinderlied von Rolf Zuckowski.

Für mich eine sehr treffende Beschreibung – mit dem Frühling beginnt die helle Jahreszeit. Die Natur geht das Frühjahr optimistisch an, kümmert sich nicht um vielleicht kommende späte Nachtfröste oder Hagelstürme. Wenn Krokusse und Schneeglöckchen aus der Erde schauen, ändert sich auch für uns Menschen oft die Perspektive, mit der wir Dinge betrachten.

Wir freuen uns über die wärmenden Sonnenstrahlen und die länger werdenden Tage, über den Frühlingsduft und das Vogelgezwitscher. So wie die erwachende Natur schöpfen wir im Frühling neue Energie: Wir schmieden Pläne, putzen unsere Häuser und Wohnungen und treffen Vorbereitungen im Garten, auf der Terrasse und auf dem Balkon. Auch im zwischenmenschlichen Umgang wird vieles leichter genommen. Wartezeiten an der Ladenkasse oder nervige Kommentare von Kollegen oder Nachbarn sind auf einmal gar nicht mehr so störend,

ein Lächeln kommt wie von selbst auf unsere Lippen.

Vielleicht denken Sie jetzt: Wie soll ich mich über den Frühling freuen, wo die Realität durch so viele Probleme bestimmt wird. Klimawandel, Krieg, Flüchtlinge, Inflation sind die dominanten Themen in den Nachrichten. Zugegeben, das sind Punkte, die unsere Aufmerksamkeit benötigen aber kein Grund in eine Schockstarre zu verfallen. Besinnen wir uns stattdessen auf unsere Fähigkeit uns auch an schwierige Situationen anzupassen und Probleme gemeinsam zu lösen.

Mein Vorschlag: Machen wir es doch wie die Natur und lassen uns von Rückschlägen nicht beirren, sondern bleiben wir optimistisch. Denn ohne Optimismus gäbe es keine Elternschaft, kein Unternehmertum, keine Zukunft. Dabei haben wir im Vergleich zur Natur den großen Vorteil, dass wir uns bei allen Aktivitäten vorstellen können an welchen Stellen wir scheitern könnten, um dann zu überlegen, wie wir das vermeiden können.

Morgen ist nicht der Endpunkt der Welt, sondern der Beginn der Zukunft. Sorgen wir dafür, dass sie besser ist als die Welt von heute.

Es grüßt Sie herzlich, Hermann Tebbe

*P.S.: Hier kann man das Frühlingslied von Rolf Zuckowski anhören:
<https://youtu.be/Xhnc17yCd1o>*





Bis vor vier Monaten war ich noch in Deutschland. Habe mein Abi gemacht und in der Gemeinde die Jugendgruppe geleitet. Für mich war aber schon lange klar, dass ich nicht in Bichl bleiben werde.

Die Welt hat schon so lange nach mir gerufen.

Und so habe ich mich am 30. August in ein neues Abenteuer gestürzt. Doch fangen wir vorne an. Schon Ende Oktober 2021 habe ich mich für einen entwicklungspolitischen Freiwilligendienst beim CVJM (Christlicher Verein Junger Menschen) Deutschland beworben. Nach ihrer Zusage habe ich wochenlang nicht geschlafen, weil ich nicht wusste, ob ich das wirklich schaffe. Ein Jahr von zuhause weg. Mehr als 7000 km inklusive eines Ozeans zwischen meiner Familie, meinen Freunden und mir. Eine neue Kultur, anderes Wetter, andere Menschen und das Ganze auch noch in französisch.

Wie sich vermuten lässt, habe ich am Ende zugesagt und dann ging auch schon bald die Vorbereitung los. Zwei Seminare, an

denen ich unglaublich viele Informationen bekommen und großartige Menschen kennengelernt habe, die ich inzwischen auch als meine Freund:innen bezeichnen kann. Und schneller, als ich je gedacht habe, hatte ich mein Abitur in der Tasche und die Zeit des Abschiednehmens begann. Die Vorfreude wurde immer kleiner, da ich das Bekannte durchaus schätze und Togo war definitiv nichts Bekanntes.

Die Zeit lässt sich nicht bremsen oder aufhalten und so stand ich schlussendlich am 30. August 2022 mit zwei riesigen Koffern und meinen drei Mitvolontärinnen am Flughafen und ein paar Stunden später saßen wir auch schon im Flugzeug. In dem Flugzeug, das uns in unser neues Leben fliegen würde.

Mitten in der Nacht landete unser Flieger in Lomé, der Hauptstadt Togos. Wir sind ausgestiegen und noch in der Ankunftshalle hat mich die Hitze eingeholt. Lange Jeans und Hoodie waren definitiv die falsche Kleiderwahl. Nach einem herzlichen Empfang wurden wir in unsere Gastfamilien gebracht. Rückblickend ein krasser Moment, wie wir mitten in der Nacht vor unseren neuen Geschwistern standen. Müde vom langen Flug und mit sehr gebrochenen Französischkenntnissen. Doch was im ersten Moment neu ist, wird schnell Alltag.

Einen wirklichen Kulturschock hatte ich nie.

Mit der Zeit ist mein Französisch besser geworden und ich habe gelernt, wie mein Alltag in Lomé aussehen wird. Trotz allem war mein meist gesagter Satz im ersten Monat: „J'ai pas compris“ (Ich habe nicht verstanden). Dieser erste Monat verging wie ein Wimpernschlag. Kaum war ich wirklich angekommen hieß es schon wieder Abschied



nehmen. Mein nächster Umzug stand bevor, denn meine eigentliche Einsatzstelle ist in Atakpamé, eine etwas kleinere Stadt in der Mitte des Landes.

Auch dieser Abschied fiel schwer. Ich hatte meine Gastgeschwister schon so ins Herz geschlossen und auch Marit und Michal, zwei meiner Mitvolontärinnen sind in der Zeit zu einer Art Familie geworden.

Trotz allem fand ich mich am 30. September mit meinen zwei Koffern vor dem Auto, dass uns nach Atakpamé fahren sollte, wieder. Vier Stunden haben wir gebraucht. Anna, meine Mitvolontärin und ich haben – gespannt darauf, was uns wohl erwarten wird – beobachtet, wie sich mit der Zeit die Landschaft veränderte. Aus Großstadt wurde Land. Mehr Hügel, mehr Bäume, mehr Natur. Der bevorstehende Regen hat die Stimmung etwas in Grenzen gehalten, zumal wir uns eh schon sehr sicher waren,

dass es eigentlich nur schlechter werden kann, als in Lomé.

Das Gute daran ist, Schlechtes zu erwarten: Man freut sich umso mehr, wenn es dann gut wird, was es definitiv geworden ist. Hier in Atakpamé bin ich inzwischen seit fast drei Monaten.

Den Alltag habe ich fest im Griff und das Leben hier wird zur Gewohnheit.

Ich arbeite fünf Tage in der Woche im YMCA und die allermeiste Zeit habe ich auch sehr viel Spaß daran. Jeden Mittwoch und Freitag haben wir Animation im Jugendzentrum, bei der zwischen 5 und 35 Kinder kommen und mit uns gemeinsam malen, Kicker und Gruppenspiele spielen und tanzen. Ansonsten veranstalten wir immer dienstags einen Deutschclub, in dem wir versuchen den Schüler:innen in einer der hiesigen

Schulen die deutsche Kultur etwas näher zu bringen. Abgesehen davon stehen noch einige Ideen und Projekte im Raum, die darauf warten umgesetzt zu werden. Mein Arbeitsalltag ändert sich auch öfter und ich kann nie ganz sagen, wie meine Woche aussehen wird.

Neben der Arbeit habe ich begonnen das Nähen zu erlernen und treffe mich regelmäßig mit anderen Freiwilligen hier. Im Allgemeinen lebe ich mit viel weniger Luxus als in Deutschland. So habe ich hier beispielsweise keine Waschmaschine, Toilettenspülung oder einen Duschkopf. Natürlich gibt es noch sehr viele andere Dinge, die anders sind als in Deutschland, aber in fast allen Bereichen habe ich mich daran gewöhnt und gelernt, dankbar zu sein für das, was ich habe. Hier zu leben macht mir sehr deutlich, was ich in meinem Leben wirklich brauche, um glücklich zu sein und was für eine geringe Rolle materieller Besitz dabei spielt.

Ich treffe hier jeden Tag auf neue Herausforderungen, aber Togo gibt mir auch die Möglichkeit unglaublich viel zu lernen und zu wachsen. Die Chance, meine Komfortzone „Deutschland“ zu verlassen, tut mir sehr gut. Ich kann herausfinden, wer ich wirklich sein will, unabhängig von der Leistungs-



gesellschaft, die in Deutschland vorherrscht. Bezüglich der französischen Sprache kann ich inzwischen übrigens auch schon sagen, dass ich hier mehr gelernt habe, als in acht Jahren Schule zusammen.

Nun ja, das ist natürlich nur ein winziger Einblick in mein Leben hier. Mehr Eindrücke lassen sich auf meinem Instagram-Account [@1year.toogood.togo](https://www.instagram.com/@1year.toogood.togo) finden und in meinen Rundbriefen (bei Interesse bei mir melden) Für Fragen oder Anmerkungen bin ich über Insta oder E-Mail (einjahrtoogood.togo@gmail.com) erreichbar.

Mein Freiwilligendienst wird finanziell getragen von „weltwärts“ und der CVJM AG. Im Rahmen davon bin ich dazu angehalten, 2.500€ Spenden zu sammeln. Falls dich/euch also interessiert, was bei mir passiert und du/ihr meinen Freiwilligendienst unterstützen willst/wollt, würde ich mich über eine Spende sehr freuen!

Ich bin natürlich auch sehr dankbar für jede sonstige Unterstützung, die ich bekomme, wie zum Beispiel Gebete oder Nachrichten.

Falls du/ihr mich auch unterstützen willst/wollt:

AG der CVJM Deutschlands e.V.
Evangelische Bank Kassel
IBAN: DE57 5206 0410 0000 0012 10
BIC: GENODEF1EK1

Verwendungszweck: „Volontariat Felicia Vennemann oder CVJM-weltweit“
(wichtiger Zusatz: „oder CVJM-weltweit“)



Liebe Grüße aus dem sonnigen Togo, Felicia



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Jesus verspricht Hoffnung

Seit Jesus gestorben und auferstanden ist, sind merkwürdige Dinge passiert. Jetzt setzt sich Jesus sogar zu den Jüngern an den Tisch, verteilt Brot und isst mit ihnen. „Seid hoffnungsvoll“, sagt er. „Ich verspreche euch: Immer wenn ihr das Brot brecht und esst, bin ich bei euch.“ 40 Tage nach Ostern führt Jesus seine Jünger hinaus auf einen Hügel. Er segnet sie. Dann verschwindet er vor ihren Augen. Die Jünger sehen nur noch eine Wolke am Himmel. Aber sie wissen, Gott ist ganz nah.



Ich habe die Feuerwehr angerufen – die haben meine Nummer gelöscht.

Ich habe beim Bäcker angerufen, aber da war nur die Mehlbox dran!

Ich habe ein Brötchen angerufen, aber es war belegt!

Ich habe einen Joghurt fallen lassen – er war nicht mehr haltbar.



Der verrückte Ballon

Erwärme und dehne einen Luftballon ein wenig. Dann steck vorsichtig einen Tischtennisball durch den Luftballonhals in den Ballon. Blase den Ballon auf und verknote ihn gut. Werf ihn in die Luft und versuche, ihn zu fangen. Gar nicht so einfach, was?

Herzkuchen für Mama und Papa

Mische einen Sandkuchenteig mit pinker Lebensmittelfarbe. Backe den Kuchen, lass ihn abkühlen und stürze ihn aus der Form. Dann bereite einen Schokorührkuchenteig zu. Fülle die Hälfte der neu vorbereiteten Kastenform damit. Schneide den pinken Kuchen in Scheiben und steche Herzen aus. Setze diese dicht an dicht in den Teig. Fülle die Form mit dem Rest des Schokoteigs auf. Backe den Kuchen im Ofen fertig.





Mehr von Benjamin ...
 der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
 Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Ökumenische Kinderbibelwoche



Zum ersten Mal nach zweijähriger Unterbrechung konnte die ökumenische Kinderbibelwoche wieder im Pfarrhof in Benediktbeuern stattfinden, diesmal unter dem Motto „Vorsicht entflammbar“. Begeistertes Singen, gespanntes Verfolgen der Anspiele und kreatives Vertiefen in Kleingrup-

pen – für 70 Kinder und 20 Mitarbeitende waren es erlebnisreiche Tage.

Einen stimmungsvollen Abschluss bot der Familiengottesdienst zum Abschluss in der Marienkirche, der um ein Lagerfeuer im Pfarrgarten endete.

Krippenspiel

Kinder, Jugendliche und Erwachsene hatten sich zusammengefunden, um miteinander die Weihnachtsgeschichte anschaulich zu erzählen und zu spielen.

Dabei wurde die ganze Gemeinde als "Chor" mit einbezogen und erlebte einen kurzweiligen Familiengottesdienst an Heiligabend.

Friedenslicht

Unter dem Adventsfenster im Pfarrhaus gaben wir das Friedenslicht von Bethlehem weiter.

Anschließend zogen wir in die evangelische Kirche und feierten miteinander eine ökumenische Andacht, in der die Bitte um den Frieden im Mittelpunkt stand.



Die Baugeschichte der evangelischen Kirche in Walchensee war Thema eines Vortrags, der von Andreas Schulze im Rahmen der Krippenausstellung in der Kirche organisiert und vom Chor des Angelus-Kreises aus München musikalisch umrahmt wurde. Die Kirche war voll besetzt, als Architektin Kristina Schwesinger die Besonderheiten dieser kleinen Kirche, die vor 75 Jahren in der Nachkriegszeit gebaut wurde, erläuterte. Ein schlichtes Gebäude, bei dem jedoch jedes Detail sorgfältig entworfen und angefertigt wurde. Eine Komposition aus einem Guss vom Architekten Max Unglehart – schlicht, prägnant, geordnet. Beim Bau halfen viele Gemeindeglieder engagiert mit. „In der Kirche ist nach meinem Empfinden noch heute das Bemühen, die Sorgfalt, Hoffnung und Zuversicht der Menschen zu spüren, die sie damals errichteten“, meint Architektin Schwesinger.

Das Gebäude ist in die Jahre gekommen und sanierungsbedürftig. Die Baugeschichte und eine genaue Bestandsaufnahme des jetzigen Zustands hat Kristina Schwesinger im Rahmen ihres Weiterbildungsstudiums Denkmalschutz erarbeitet. Aufgrund dieser detaillierten Untersuchungen und Erkenntnisse haben wir das bisher angestrebte Sanierungskonzept nochmal geändert.

Aufbauend auf die bisherige Planung, sollen die Eingriffe jetzt nur noch minimalinvasiv und genau abgestimmt auf die bestehende Konstruktion erfolgen. So sollen die Fundamente des Sakristeianbaus mittels Unterfangung und Mikropfahlgründung stabilisiert und damit einem weiteren Absacken des Anbaus entgegengewirkt werden. Es ist geplant, die Nachgründungsarbeiten großteils vom Kellerraum aus durchzuführen, ohne die Fundamente von außen freizulegen. Damit ist eine Einsparung an Erdarbeiten sowie auch an Baumaterialien gegen-

über dem ersten Konzept verbunden.

Die Sanierung soll in zwei Bauabschnitten erfolgen.

Im ersten Bauabschnitt sollen die dringendsten Maßnahmen, die Ertüchtigung des Fundaments und die Erneuerung des Schindeldachs vorgenommen werden. Die dazu notwendigen Planungen laufen bereits und eine konkrete Entscheidung des Kirchenvorstands erfolgt, sobald die entsprechenden Angebote vorliegen.

Wir rechnen mit einem Volumen von ca. 120.000 Euro. Die Finanzmittel dafür werden durch Spenden und einem Zuschuss der Landeskirche (30%) aufgebracht. In einem zweiten Bauabschnitt mit einem geplanten Volumen von 50.000 Euro soll dann die Rissanierung erfolgen – und es sollen gegebenenfalls noch weitere kleinere Maßnahmen vorgenommen werden zur Oberflächenentwässerung und die Instandsetzung der Holzbalkendecke im Keller.

Wir freuen uns, dass Frau Schwesinger das Projekt als Architektin leitet und hoffen, dass die Sanierung zeitnah vorgenommen werden kann.

Weitere Spenden sind zur Finanzierung sehr willkommen und sollten mit dem Vermerk „Erhaltung Kirche Walchensee“ versehen werden:

Evang. Kirchengemeinde Kochel
VR-Bank Werdenfels eG
IBAN DE 51 7039 0000 0003 7248 16
BIC GENODEF1GAP

Einen Artikel über die Baugeschichte finden Sie auch auf unserer homepage: www.kochel-evangelisch.de/sanierung-kirche-walchensee

Gottesdienste und alternative Veranstaltungen	
Freitag, 3. März	18.00 Uhr, Walchensee, kath. Pfarrsaal 19.00 Uhr, Kochel, evang. Kirche 19.00 Uhr, Benediktbeuern, Bonhoefferhaus Ökumenische Gottesdienste zum Weltgebetstag
12. März Okuli	11.30 Uhr, Benediktbeuern Biblisch-kulinarischer Sonntag
19. März Lätare	18.30 Uhr, Benediktbeuern Go(o)d News! – Abendandacht (Arcobaleno und Team)
26. März Judika	10.00 Uhr, Benediktbeuern Gottesdienst (S. Seligmann)
2. April Palmarum	10.00 Uhr, Benediktbeuern Gottesdienst Kunterbunt (L. Gust und Team), anschließend Imbiss
6. April Gründonnerstag	18.30 Uhr, Benediktbeuern Gottesdienst mit Tischabendmahl (E. Binder)
7. April Karfreitag	10.00 Uhr, Kochel 11.15 Uhr, Walchensee Gottesdienst mit Abendmahl (B. Knauß-Schmitt/Th. Schmitt)
9. April Ostersonntag	10.00 Uhr, Kochel 11.15 Uhr, Walchensee Gottesdienst zum Osterfest (E. Binder)
16. April Quasimodogeniti	10.00 Uhr, Start an evang. Kirche Meditativer Spaziergang in der Osterzeit (E. Binder)
Samstag, 22. April	19.00 Uhr, Großweil, St. Georg Ökumenisches Taize-Gebet (Team)
23. April Misericordias	10.00 Uhr, Benediktbeuern Gottesdienst (Konfirmandinnen und Konfirmanden)
30. April Jubilate	10.00 Uhr, Kochel Andacht (Team) und Kirchkaffee
7. Mai Kantate	10.00 Uhr, Kochel Gottesdienst Kunterbunt – Tauferinnerung (E. Binder und Team), anschließend Imbiss

Gottesdienste und alternative Veranstaltungen	
14. Mai Rogate	10.00 Uhr, Kochel Gottesdienst mit Abendmahl (B. Knauß-Schmitt/Th. Schmitt)
18. Mai Christi Himmelfahrt	11.00 Uhr Berggottesdienst auf dem Blomberg (E. Binder und Kollegen)
Freitag, 19. Mai	18.30 Uhr, Kochel Versöhnungsgottesdienst zur Konfirmation (E. Binder)
Samstag, 20. Mai Exaudi	10.30 Uhr, Kochel, St. Michael Konfirmation (E. Binder)
28. Mai Pfingstsonntag	10.00 Uhr, Kochel 11.15 Uhr, Walchensee Gottesdienst zum Pfingstfest (M. Binder)
29. Mai Pfingstmontag	11.00 Uhr, Kochel, auf der Kohlleite Ökumenischer Gottesdienst (E. Binder und G. Meigel)

Es ist Sonntag – und bei uns findet kein Gottesdienst statt?

An jedem Sonntag ist in Penzberg um 10.30 Uhr ein evangelischer Gottesdienst in der Martin-Luther-Kirche. Herzliche Einladung dazu.

Gottesdienste im Seniorenheim

Monatlich finden evangelische Gottesdienste in den Seniorenheimen Lindenhof in Schlehdorf und Seehof in Kochel statt. Die Termine werden in den Häusern bekanntgegeben.

Karwoche und Ostern

Palmsonntag

Mit einem Gottesdienst Kunterbunt beginnen wir die Karwoche und bedenken den Einzug Jesu nach Jerusalem.

Gründonnerstag

Wir erinnern uns an Jesus erstes Abendmahl. Wir feiern es gemeinsam an Tischen mit Brot zum Sattessen, Saft und Wein, Liedern, Gebeten, Lesungen und Tischgesprächen. Familien sind herzlich willkommen.

Karfreitag

Den Todestag Jesu begehen wir mit Gottesdiensten in Kochel und in Walchensee,

verbunden mit der Feier des Abendmahls.

Osterfest



Am Ostersonntag laden wir zur Feier des Osterfestes ebenfalls zu Gottesdiensten in Kochel und Walchensee ein.

Meditativer Spaziergang in der Osterzeit

Am Sonntag nach Ostern machen wir uns gemeinsam auf den Weg zum See, um draußen an verschiedenen Stationen die Osterbotschaft für uns zu entdecken.

Haltestellen für das Leben

Ab 26. Februar, jeden Sonntagabend in der Fastenzeit, 17.30 Uhr:
am Sonntag, 26. Februar
im Kirchhof der evang. Kirche in Kochel
am Sonntag, 19. März
am Bonhoefferhaus Benediktbeuern

Abendliche Impulse an wechselnden Orten

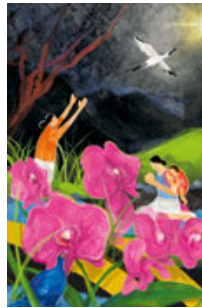
– auch in diesem Jahr laden wir in Kochel und Benediktbeuern ökumenisch dazu ein, im Alltag innezuhalten und sich durch Musik, Stille, die Wahrnehmung der erwachsenen Natur, einem Schriftwort oder einem Impuls für das Leben bereichern zu lassen. Weitere Termine und Orte werden noch bekanntgegeben.

Weltgebetstag

Freitag, 3. März, 18.00 Uhr
Kath. Pfarrsaal
Walchensee

Freitag, 3. März, 19.00 Uhr
Evang. Kirche Kochel

Freitag, 3. März, 19.00 Uhr
Dietrich-Bonhoeffer-Haus,
Benediktbeuern
Zum Weltgebetstag rund um den 3. März



2023 laden uns Frauen aus dem kleinen Land Taiwan ein, daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können – egal wie unbedeutend wir erscheinen mögen. Denn: „Glaube bewegt“!

Jakob – biblisch-kulinarischer Sonntag

Sonntag, 12. März, 11.30 Uhr
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Eine Geschichte von Verrat, Konkurrenz, Versöhnung und vom Ringen mit Gott. Wir fliehen mit Jakob ins fremde Land seiner

Ahnen, begleiten ihn bei der Gründung seiner Großfamilie und kehren mit ihm zurück zur ungewissen Be-



gegnung mit seinem wütenden Bruder. Matthias Binder lädt ein, die Geschichte im Wechsel mit einer vierteiligen Speisefolge zu hören. Jürgen König und Ann Reichel verwöhnen uns kulinarisch.

Richtpreis für das 4-Gänge-Menü: 25 Euro (inclusive einfacher Getränke)

Anmeldung erforderlich bis 6. März im Pfarramt Tel.: 08851 5396, per E-Mail: pfarramt.kochel@elkb.de

Konfi-Kurs und Konfirmation

Konfirmandenfreizeit
Freitag bis Sonntag, 17.–19. März

Vorbereitung des Gottesdienstes
Freitag, 21. April, 16.00 Uhr
Dietrich-Bonhoeffer-Haus Benediktbeuern

Gottesdienst – von den Konfirmandinnen und Konfirmanden gestaltet
Sonntag, 23. April, 10.00 Uhr
Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Benediktbeuern

Versöhnungsgottesdienst
Freitag, 19. Mai, 18.30 Uhr
Evang. Kirche Kochel



Konfirmation
Samstag,
20. Mai, 10.30 Uhr
Kath. Kirche
St. Michael, Kochel

Go(o)d News! – Abendandacht

Sonntag, 19. März, 18.30 Uhr
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

„Lege deine Sorgen nieder...“
Arcobaleno und Team

Eine Andacht für junge und junggebliebene Menschen mit viel Musik



Lust, mitzuwirken? Gerne! Vorbereitungstreffen ist im Bonhoefferhaus am 26. Februar um 17 Uhr

Kontakt:
Yvonne Schneider, Tel.: 0176 67251551

Kino – Kirche – Kultur „Nowhere Special“

Freitag, 31. März, 19.30 Uhr
Kochel, Kino in der Heimatbühne,
Mittenwalder Str. 14

Regie: Umberto Pasolini
Gesprächspartner: Herbert Konrad
Ltg. u. Moderation: Roland Gruber



Filmvortrag und Gespräch
(mit Bewirtung)

John, Fensterputzer in einer nor-

dirischen Stadt, kümmert sich um seinen vierjährigen Sohn Michael, seit die Mutter kurz nach der Geburt weggegangen ist. Eine tiefe Liebe verbindet beide, ein Vertrauen, das keine Worte braucht. Was John seinem Sohn verschweigt: Er ist unheilbar krank, ihm bleiben nur wenige Monate. Unaufdringlich und ohne falsche Sentimentalität erzählt der Film vom Tode her eine Geschichte über das augenblickliche Glück des Lebens." Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Evang. Kirchengemeinde Kochel, der Kath. Pfarrei, Benediktbeuern und dem Kino Kochel e.V.)

Ökumenisches Taizé-Gebet

Samstag, 22. April, 19.00 Uhr
Großweil, St. Georg

zusammen mit kath. Pfarrverband
Heimgarten

In der von Kerzen erleuchteten Kirche kommen wir zur Ruhe, singen meditative, einfache Lieder, hören ein Bibelwort, halten Stille und bringen Dank und Bitten vor Gott. Nach dem Gebet sind alle zu einer Tasse Tee eingeladen.



Wenn Kinder trauern

Dienstag, 25. April, 19.30 Uhr
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Referentin:

Sandra-Marina Gassert, Pfarrerin in der Kirchengemeinde Penzberg und im ambulanten Kinderhospiz München

Wir möchten unsere Kinder davor bewahren und können es doch nicht. Trauer trifft

jeden irgendwann. In diesem Vortrag mit der Möglichkeit zum weiteren Austausch erfahren Sie alles, was Sie brauchen, um zu verstehen, wie Kinder trauern.



Abraham

Samstag, 29. April, 18.00 Uhr
Maida Restaurant Penzberg,
bei der Moschee (Bichler Str. 13a)
in Zusammenarbeit mit dem
islamischen Forum Penzberg

interreligiös-biblisch- kulinärischer Abend

Matthias Binder, Gönül Yerli und Elke Binder laden ein, die scheinbar bekannten Ge-

schichten noch einmal neu zu hören, bei einem gemeinsamen Abendessen.

Sie erzählen von Ibrahim/Abraham, von Hagar und von Sara. Die einen Nachkommen erzählen es nicht immer gleich wie die anderen. Das macht die Sache umso spannender: und: immer geht es um ganz grundlegende Dinge: Vertrauen, Gehorsam und Freiheit und der unabänderliche Wert des Lebens.

Tauferinnerung – Gottesdienst Kunterbunt



Sonntag, 7. Mai, 10.00 Uhr
Evang. Kirche Kochel

Alle getauften Kinder sind mit ihren Familien zu einem besonderen Gottesdienst

eingeladen. Wir erinnern uns daran, dass wir durch die Taufe Teil einer großen Gemeinschaft sind und Gott bei uns ist. Alle Familien sind eingeladen, die Taufkerze mitzubringen, die im Gottesdienst angezündet wird.

Berggottesdienst an Christi Himmelfahrt



**Donnerstag,
18. Mai,
11.00 Uhr**
Auf dem Blomberg,
in der Nähe der
Wackersbergeralm

Gemeinsam mit den evangelischen Gemeinden Bad Tölz und Lenggries feiern wir Himmelfahrt unter freiem Himmel. Bei Regen findet der Gottesdienst in der Johanniskirche in Bad Tölz statt. Infotelefon am 18.05. ab 7.00 Uhr: 08041 76127332.

Ökumenischer Pfingstgottesdienst

Pfingstmontag, 29. Mai, 11.00 Uhr
Kochel, auf der Kohllei,
Zugang über die Kalmbachstraße

In ökumenischer Verbundenheit feiern wir gemeinsam mit unseren katholischen Glaubensgeschwistern einen Pfingstgottesdienst im Grünen, auf der Kohllei oberhalb von Kochel. Musikalisch wird der



Gottesdienst durch den Posaunenchor aus Rednitzhembach gestaltet.

Taufest am Kochelsee

Sonntag, 2. Juli, 10.30 – 15.00 Uhr
Am Kochelsee, gemeinsam mit der
Kirchengemeinde Penzberg

Haben Sie in den letzten Jahren überlegt, Ihr Kind oder sich selbst taufen zu lassen? Möchten Sie eine Taufe am See feiern, in einem besonderen Rahmen?

Dann wäre das Taufest am Kochelsee vielleicht etwas für Sie! Ein gemeinsamer Taufgottesdienst für alle Generationen und ein anschließendes Fest – mit Musik, Essen, Spiel und Spaß.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Pfarrerin Elke Binder, 08851 5396.



Der Kirchentag in Nürnberg 2023 – eine Einführungsveranstaltung
Mittwoch, 1. März, 19.00 Uhr
Gemeindehaus Penzberg

Ansprechperson ist Brigitte Hauenstein
(08856/939780)

Chorkonzert Cornelius Voices
Sonntag, 12. März, 17.00 Uhr
Martin-Luther-Kirche Penzberg

Gospelkonzert

Mensch sing mit
Freitag, 17. März, 14. April
und 19. Mai, 19.00 Uhr



Alter Bahnhof
Penzberg

Offene Chorprobe,
mit Alexandra Link-
Lichius

Orgelvesper „Passion“
Samstag, 1. April, 19.00 Uhr
Johanneskirche Bad Tölz

Johanneskantorei, Elisabeth Göbel (Orgel),
Heinrich Soffel (Texte)

**Feuerschalenabend
evangelisch & aktiv**
Donnerstag, 27. April, 19.00 Uhr
Garten Gemeindehaus Penzberg

**Einladung zu einer Sommerfreizeit
für Jugendliche**

Die evangelische Jugend Murnau bietet eine Sommerfreizeit für Jugendliche von 14–17 Jahren an. Es geht in die Nähe von Avignon, wo die Gruppe in einem alten Landhaus mit Pool und großem Gelände untergebracht ist. Es gibt abwechslungsreiche Aktivitäten. Anmeldung unter: www.murnau-evangelisch.de

MÄRZ

Freitag, 03.03.,
18 Uhr: Pfarrsaal Walchensee
19 Uhr: Dietrich-Bonhoeffer-Haus
in Benediktbeuern
19 Uhr: Evang. Kirche Kochel
Weltgebetstag

Sonntag, 12.03., 11.30 Uhr
Dietrich-Bonhoeffer-Haus
„Jakob“- bibl. kulin. Sonntag

Mittwoch, 15.03., 14.30 Uhr
Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Gemeindenachmittag

Samstag, 18.03., 9 Uhr
Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Frauenfrühstück

Sonntag, 19.03., 18.30 Uhr
Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Go(o)d News! – Abendandacht

Montag, 27.03., 19.30 Uhr
Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Kirchenvorstandssitzung

Freitag, 31.03., 19.30 Uhr
Kino Kochel
Kino-Kirche-Kultur
„Nowhere special“



APRIL

Sonntag, 16.04., 10 Uhr
Treffpunkt Kirche Kochel
**Meditativer Spaziergang
in der Osterzeit**

Mittwoch, 19.04., 14.30 Uhr
Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Gemeindenachmittag

Samstag, 22.04.,
9 Uhr, Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Frauenfrühstück
19 Uhr Kirche Großweil
Ökum. Taize-Gebet

Montag, 24.04., 19.30 Uhr
Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Kirchenvorstandssitzung

Dienstag, 25.04., 19.30 Uhr
Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Forum-Bonhoeffer-Haus
Wenn Kinder trauern

Samstag, 29.04., 18 Uhr
Maida- Restaurant & Cafe,
Penzberg
**Interreligiös-biblich-
kulinarischer Abend**
Abraham



MAI

Mittwoch, 17.05., 14.30 Uhr
Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Gemeindenachmittag

Donnerstag, 18.05., 11 Uhr
auf dem Blomberg,
Nähe der Wackersberger Alm
Berggottesdienst

Samstag, 20.05. 9 Uhr
Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Frauenfrühstück

Montag, 22.05., 19.30 Uhr
Gemeinderaum Kirche Kochel
Kirchenvorstandssitzung

Montag, 29.05., 11 Uhr
Kohlleite
Ökum. Gottesdienst

KONTAKT

Bei Rückfragen zum Frauenfrühstück,
zum Gemeindenachmittag bitten wir
Sie, sich an die dafür verantwortlichen
Mitarbeiter:Innen zu wenden:

Frauenfrühstück:
Kerstin Nonn
Tel. (08851) 924959
oder 0173 7141547

Gemeindenachmittag:
Brigitte Schermukschnis
Tel. (08857) 701 9660



Adressen

Evang.-Luth. Pfarramt Kochel
Mittenwalder Straße 12
82431 Kochel am See
Tel. (08851) 53 96, Fax (08851) 50 95
pfarramt.kochel@elkb.de
www.kochel-evangelisch.de

Elke Binder, Pfarrerin
Tel. (08851) 53 96
Mobil 0151 546 19026
elke.binder@elkb.de

Irene Kiefersauer, Pfarramtssekretärin
Bürozeiten: Mo., Mi. und Do.
jeweils 09.00–12.00 Uhr

Kirchenvorstand
Liesel Gust, Vertrauensfrau
Tel. (08851) 92 38 52

Evangelische Kirche Kochel
An der Leiten 2
82431 Kochel
Brigitte Schermukschnis, Mesnerin
Dietrich-Bonhoeffer-Weg 1
83671 Benediktbeuern
Tel. (08857) 701 96 60

Evangelische Kirche Walchensee
Ringstraße 23
82432 Walchensee

**Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Benediktbeuern**
Dietrich-Bonhoeffer Weg 1
83671 Benediktbeuern
Brigitte Schermukschnis, Hausmeisterin
Tel. (08857) 701 96 60

Konto allgemein
VR-Bank Werdenfels eG
IBAN DE 51 7039 0000 0003 7248 16
BIC GENODEF1GAP

Konto Kirchgeld
EKK Evangelische Bank
IBAN DE 12 5206 0410 0005 0177 93
BIC GENODEF1EK1

Diakonie Oberland
Diakonisches Werk der Dekanatsbezirke
Weilheim und Bad Tölz
Sozialberatung, Migration, Ehe-, Paar-
und Lebensberatung, Erziehungsberatung,
Mediation
Am Öferl 8, 82362 Weilheim
Tel. (08821) 92 91 70
kontakt@diakonie-oberland.de
www.diakonie-oberland.de



*Schnell alle Infos im
Überblick auf Ihrem
Smartphone*

Impressum

Der Gemeindebrief erscheint viermal jährlich
in einer Auflage von je 1.300 Exemplaren

Gemeindebrief
der Evangelisch-Lutherischen
Kirchengemeinde Kochel

Herausgeber
Evang.-Luth. Kirchengemeinde Kochel
Mittenwalder Straße 12, 82431 Kochel am See
V.i.S.d.P.: Elke Binder

Redaktion
Elke Binder, Liesel Gust, Dr. Kerstin Nonn,
Thomas Puchner, Dr. Hermann Tebbe

Layout und Produktion
Tante Tia® GmbH, Dietramszell

Fotos
Privat, Gemeindebriefmagazin: Titelbild: Lotz;
S. 11: Pfeffer; S. 13: Pfeffer, S. 15: epd bild/Norbert
Neetz; s. 17: epd bild + Jens Schulze, S. 18: Pfeffer

Frühjahrssammlung vom 20.–26. März 2023

Willkommen in der Nachbarschaft

Diakonie im sozialen Nahraum



Kirche und Diakonie sind Teil des Gemeinwesens und darum (mit)verantwortlich für das Wohlergehen der Menschen in der Nachbarschaft.

Durch Angebote wie Nachbarschaftshilfen, Seniorenbegegnungsstätten, Angebote für Kinder und Jugendliche,

diakonische Tischgemeinschaften, ehrenamtliche Besuchsdienste u.v.m. in Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden soll die Lebensqualität für alle Bewohnerinnen und Bewohner erhöht werden.

Helfen Sie uns diese wichtigen Angebote vor

Ort, für ein gutes Miteinander, für Leib und Seele aufrechtzuerhalten und auszubauen.

20 % der Spenden an die Kirchengemeinde verbleiben in der Kirchengemeinde für die diakonische Arbeit vor Ort.

45 % der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit vor Ort.

35 % der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet. Hiervon wird auch das Info- und Werbematerial finanziert.

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Spendenkonto:

Ev.-Luth.KG Kochel
DE5170390000003724816
VR Bank Werdenfels

Stichwort:

Frühjahrssammlung 2023